

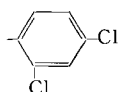
ZUSAMMENFASSUNG

Das in einer früheren Mitteilung beschriebene Isostrychanol wurde näher untersucht. Für die Aufklärung seiner Konstitution (IIIa bzw. IIIb) war wichtig, dass es sich zu Dihydro-isostrychanol reduzieren liess, dessen Eigenschaften nur mit Formel V vereinbar sind. Von ihm konnte ein Tritosylderivat VI dargestellt werden. Isostrychanol bildet in $\text{CH}_3\text{OH}-\text{HCl}$ einen Methyläther IV. Beim Erhitzen des Isostrychanols mit Ameisensäure bildet sich, wahrscheinlich über ein N-Formyl-derivat, eine neue Verbindung, ein Dihydrochinolinderivat der Formel VII (Chinolin-strychenon). Dieses wird durch Lauge in das Anion VIIb, durch Säure in das Kation VIIa verwandelt.

Zürich, Organisch-chemisches Institut der Universität

Errata

Helv. 43, 1470 (1960), Abh. Nr. 181 von A. BROSSI, H. BESENDORF, B. PELLMONT, M. WALTER und O. SCHNIDER, Tabelle 5, 5. Formel von oben lies:



(= 2,4-Dichlorphenyl, an Stelle der dort angegebenen Formel von 3,4-Dichlorphenyl).

Helv. 43, 1685 (1960), Abh. Nr. 207 von M. BARBIER, E. LEDERER, T. REICHSTEIN und O. SCHINDLER, die Formel II, Subst. C, sollte wie folgt lauten:

